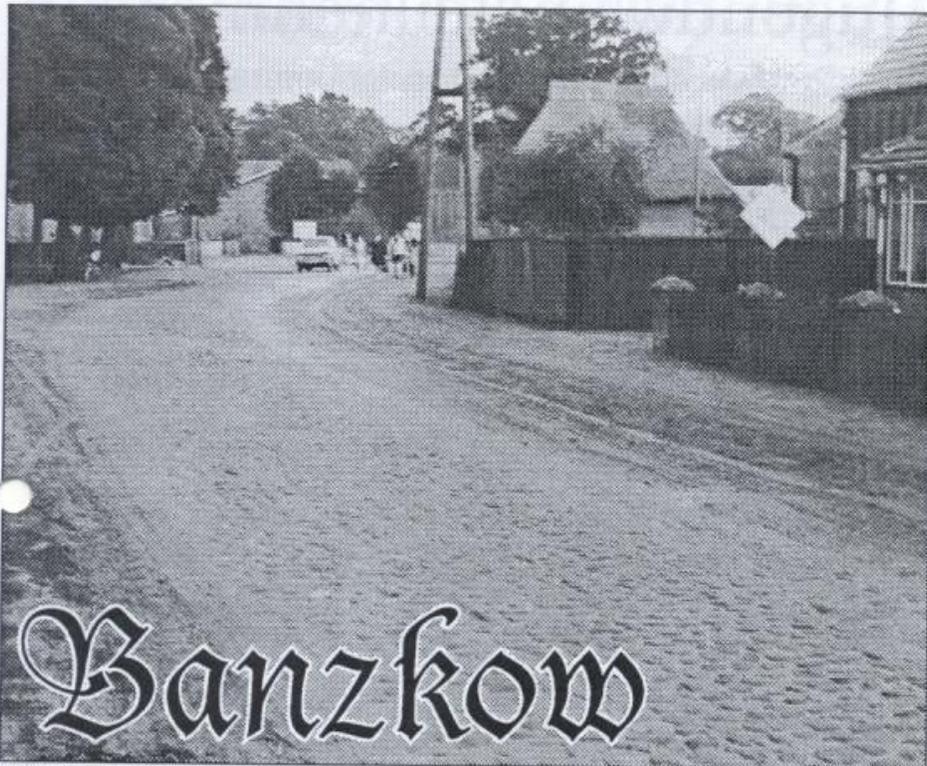


LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow und Mirow / Unkostenpreis: 50 Pf.

Nummer 64 / April 1998



Banzkow

Die alte Dorfstraße mit Steindamm und Sommerweg

700 Jahre alt, oder?

Was bewegt Sie, wenn Sie das obenstehende Foto betrachten? Geht es Ihnen so wie mir, daß der gute alte Steindamm romantische Erinnerungen weckt? Obwohl ich (leider) nicht in Banzkow geboren bin, habe ich dieses Dorf 1964 u. a. mit diesem Steindamm kennengelernt und war davon begeistert. Aber in den 34 Jahren seit 1964 hat sich in Banzkow sehr viel geändert, es ist schöner und lebenswerter geworden. Trotzdem ist dieser Zeitabschnitt nur ein Klacks im Verhältnis zum langen Leben der Gemeinde. Obwohl es zum Gründungstermin von Banzkow keinen urkundlichen Nachweis gibt, können wir im Jahr 2000 unsere 700-Jahrfeier begehen. Ist

es dieses Jubiläum nicht wert, daß wir es langfristig vorbereiten? Wie alt Banzkow nun wirklich ist, wissen wir nicht genau, wir können es nur vermuten. Die eigentliche Entstehung von Banzkow liegt irgendwann in der Zeit zwischen 1171 und 1275. Aber die erste urkundliche Erwähnung ist für das Jahr 1300 im Landesarchiv nachgewiesen. Das ist nun der amtliche Anlaß, daß wir im Jahr 2000 die 700-Jahrfeier unserer Gemeinde nach Art der Banzkower feiern können. Rein zufällig ist allerdings, daß im Jahr 2000 die Mirower Feuerwehr 50 Jahre alt wird und das Banzkower Blasorchester sein 30jähriges Bestehen feiert.

Es gibt also mehrfachen Grund, daß Jahr 2000 zu einem ganz besonderen für unsere Gemeinde zu gestalten. Diese Information soll der Auftakt sein, um mit vielen Ideen und Aktionen dieses große Jubiläum vorzubereiten. Wir möchten alle Banzkower aufrufen, in ihren Erinnerungen und Fotoarchiven zu „kramen“, Dachböden und Scheunen zu durchstöbern, alte Zeitungen und Erinnerungsstücke zu entstauben, um unser altes – junges Banzkow richtig kennenzulernen. Noch in diesem Jahr werden wir eine Vorbereitungsgruppe gründen. Interessenten dafür können sich schon jetzt bei der Gemeindevertretung melden.

Solveig Leo

Angler beim Frühjahrsputz

Zum Frühjahr gehört der Frühjahrsputz. Davon gingen auch die Mitglieder des Banzkower Anglervereins

aus, die an zwei Wochenenden zum Einsatz kamen. Die Jugendlichen befreiten das Störufer von Unrat, sammelten Bierdosen u. a. Utensilien, die andere dort gedankenlos hinterlassen hatten. Kräftige Männer wirkten in zwischen bei der Uferbefestigung und bei Bauarbeiten am Anglerheim, das

künftig wieder Hobbyanglern als Urlaubsunterkunft zur Verfügung stehen soll. Über 50 Vereinsmitglieder sorgten so an beiden Wochenenden für Ordnung und Sauberkeit an ihrem Objekt und in der Natur – ein Beispiel, das Schule machen sollte.

Unser Dorf kann noch schöner werden

Alle Förderchancen für die Dorferneuerung nutzen

Auch 1998 geht es mit dem Dorferneuerungsprogramm in unserer Gemeinde weiter. Leider fließen die Fördermittel nicht mehr so reichlich wie noch vor einigen Jahren, das Geld wird auch hier knapper. Außerdem hängt die Latte, um überhaupt Fördermittel zu bekommen, sehr hoch. Viele Antragsteller können davon ein Lied singen. Ziel der Dorferneuerung ist es aber, traditionelle Dorfansichten zu erhalten bzw. zu schaffen und diesen in der Regel dafür notwendigen Mehraufwand an Geld über Fördermittel auszugleichen. Trotz alledem wurden 1997 6 Anträge von Privateigentümern in Höhe von insgesamt 150 000 DM bewilligt. 1998 wurden bisher 4 Anträge mit insgesamt 85 000 DM bestätigt. So ist also fast eine Viertelmillion DM im wahrsten Sinne des Wortes „verbaut“ worden, und wir möchten deshalb alle ermuntern, auch weiterhin Anträge im Rahmen des Förderprogramms zu stellen. Selbst, wenn 1998 der Förderpotz schneller leer ist, hat man dann zumindest gute Chancen für das Jahr 1999, denn die Förderung soll auch in den nächsten Jahren weiterlaufen.

Für gemeindliche Maßnahmen haben wir auch mehrere Anträge gestellt. 1997 erhielten wir Mittel für den Umbau der alten Banzkower Schule zu einem modernen Verwaltungsgebäude. Alle Gemeinden des Amtes sind im Rahmen des Amtshaushaltes am Erhalt dieses „ehrwürdigen“ Gebäudes beteiligt, die Mittel aus der Dorferneuerung wurden vor allem für das neue Dach mit eingesetzt. Wußten Sie übrigens, daß dieses ehemalige Schulgebäude schon über 100 Jahre „auf dem Buckel“ hat? Es wurde nämlich im Jahr 1892 erbaut, und schon damals wurden dort über 150 Schüler unterrichtet. Wenn diese alten Mauern reden könnten...!

Weiterhin erhoffen wir uns aus dem Fonds der Dorferneuerung Mittel für die Gestaltung der Dorfplätze in Banzkow und Mirow, denn diese beiden Dorfzentren sind nun wirklich nicht sehr attraktiv. Noch sind unsere diesbezüglichen Anträge nicht beschieden, aber spätestens 1999 wäre es sehr wichtig, um insbesondere zur 700-Jahrfeier in Banzkow ein schmuckes Dorfzentrum zu haben.

Alle Interessierten am Förderprogramm Dorferneuerung können konkrete Auskünfte im Bauamt erhalten, nutzen Sie diese Möglichkeit!

Solveig Leo

Die Jugendweihe 1998 steht unmittelbar bevor. Vom Jugendweiheverein Schwerin e. V. wurden auch in diesem Jahr wieder würdige Veranstaltungen vorbereitet, auf denen Mädchen und Jungen feierlich in den Kreis der Erwachsenen aufgenommen werden. In vielen Familien laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren, denn für diesen Festtag muß vieles bedacht werden. Sicher sind die Fragen zur Festrobe und zum Ablauf der familiären Feier längst entschieden, aber es bleibt aufregend für die Jungen und Mädchen, die dem Ereignis entgegenfiebern. Es ist ihr Tag, den sie mit Eltern, Verwandten und Freunden feiern wollen und auf den sie sich zu recht freuen. Die Jugendlichen aus Banzkow, Mirow, Goldenstädt und Sukow erleben ihre Feierstunde in festlicher Atmosphäre am 25. April 1998 in der Lewitzmühle in Banz-

Herzliche Glückwünsche den Jugendweiheteilnehmern

Drei Feierstunden am 25. 4. in der Lewitzmühle

kow. Aufgrund der Vielzahl von Jugendlichen finden drei Veranstaltungen statt, und zwar um 9.00 Uhr, 10.15 Uhr und 13.30 Uhr. Die Gemeindevertretung übernimmt allen Jugendlichen und ihren Eltern zur Jugendweihe 1998 herzliche Glückwünsche, wünscht ihnen eine erlebnisreiche Feier und für das weitere Leben viel Erfolg. Hier die Namen der Jugendlichen aus Banzkow und Mirow, die an der Jugendweihe teilnehmen: Anolleck, Carolin, Banzkow Appelhagen, Katharina, Banzkow

Balzke, Anja, Banzkow Blättermann, Sandra, Banzkow Blumenstein, Sebastian, Banzkow Bröcker, Michael, Banzkow Brosowski, Janett, Banzkow Bürger, Sebastian, Banzkow Dorn, Stephanie, Banzkow Faulk, Lars, Banzkow Hafermalz, Sven, Banzkow Hoffmann, Tino, Banzkow Jahnecke, Kathrin, Banzkow Jost, Andreas, Banzkow Kramp, André, Banzkow Krüger, Martin, Banzkow Lenser, Nadine, Banzkow Lerche, Bianca, Banzkow

Ludorf, Enrico, Banzkow Möller, Thomas, Banzkow Pioch, Stefan, Banzkow Schmidt, Katrin, Banzkow Sikorski, Michael, Banzkow Spelling, Nadine, Banzkow Ückert, Steve, Banzkow Walke, Kathleen, Banzkow Waschki, Doreen, Banzkow Lichtenstein, Patrick, Banzkow Radusch, Franziska, Banzkow Damm, Steffen, Mirow Ehmke, Enrico, Mirow Foese, Lars, Mirow Meier, Steven, Mirow Haberland, Annika, Mirow

Chic für die Jugendweihe

Tips von A&P Moden und aus dem Salon „Anne“

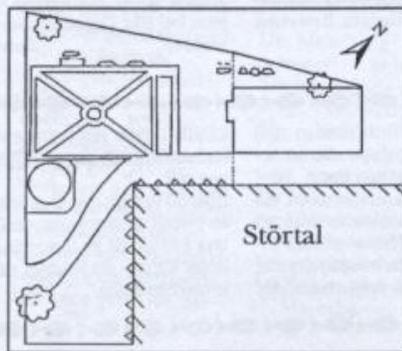
Die Jugendweihe ist für viele Jugendliche ein besonderer Höhepunkt in ihrem Leben. Nicht nur, daß Verwandte und Bekannte sich alle einmal sehen, daß es an diesem Tag Geschenke gibt, daß alles viel feierlicher ist als sonst, auch der eigene Auftritt an diesem Tag ist etwas besonderes. Der Schritt

in das Erwachsenenleben ist auch damit verbunden, was bzw. wie kleide ich mich zu diesem Tag. Die Mädchen und Jungen haben dabei die Qual der Wahl. Soll es nun ausgesprochen festlich sein, oder möchte ich auch nach der Feierstunde die Kleidung noch tragen? Was mache ich mit meinen Haaren? Sollte ich Lippenstift und Make-up auflegen? Um etwas Hilfe und Sicherheit zu geben, hatte sich der Verein „Störtal“, der Jugendweiheverein e. V. und die Banzkower Unternehmerinnen Frau Jans (A&P Moden) und Frau Keding (Salon „Anne“) am 20. März etwas besonderes ausgedacht. Kurzfristig entschlossen sie sich, allen im Amtsbereich Banzkow wohnenden Jugendweiheteilnehmern und ihren Eltern

Möglichkeiten der Beratung und des Probierens zu geben. Der Saal im „Störtal“ wurde entsprechend vorbereitet und dekoriert. Pünktlich 19.30 Uhr waren alle Stühle besetzt. Jugendweiheteilnehmer/innen aus dem vergangenen Jahr zeigten eine Minimodenschau und nahmen damit den „Neuen“ etwas die Hemmungen, um als erste/r nach vorn zu gehen und sich alles aus der Nähe zu ansehen und auszuprobieren. Schnell bildeten sich lange Schlangen vor den Spiegeln. Frau Jans und Frau Keding mit ihrem jungen Team gaben zahlreiche Tips und Vorschläge für passende Bekleidung, gekonntes Make-up und jugendliche Frisuren. Kritische Blicke zwischen Mutter und Tochter bzw. Sohn wander-

ten hin und her. Manchmal gingen die Geschmacksrichtungen auseinander – aber entscheidend für alle war, daß es Spaß gemacht hat, sich einmal anders frisiert zu sehen, etwas Lippenstift aufgetragen zu haben und die Kleidung zu probieren, die den eigenen Vorstellungen entspricht. Das alles trug zur Stärkung des Selbstbewußtseins und zur Vorfreude auf das kommende Ereignis bei. Insgesamt war dies eine gelungene Premiere, der weitere derartige Veranstaltungen in den nächsten Jahren folgen sollten. Dank noch einmal allen Beteiligten, besonders an die beiden Unternehmerinnen, die auf diese Weise mit viel Engagement die Angebotspalette des Störtalvereins erweitert haben. Karin Walther

Seit Oktober und Dezember 1997 ist der Verein Störtal e.V. Träger von zwei ABM-Maßnahmen. Ein Projekt hat die Aufgabe, hinter dem Störtalgebäude einen regionaltypischen Bauerngarten anzulegen. Das ist eine Arbeit, die viel Kraft, Ausdauer und Ideenreichtum verlangt. Nicht immer ist sofort ein Ergebnis sichtbar, und es verlangt manchmal viel Phantasie, um sich auf diesem bisher unwegsamen Gelände einen Garten mit duftenden Blumen, spießenden Kräutern und gemütlichen Sitzecken vorzustellen. Aber wie heißt es so schön? „Gut Ding will Weile haben.“ Zu dieser ABM-Gruppe gehören vier Frauen aus dem Amtsbereich Banzkow: Frau Walter, Frau Gajewski, Frau Bollow und Frau Usta. Was sie vorfanden, ähnelte nicht im entferntesten einem Garten, sondern bestand aus Bergen von Schrott, Sperrmüll und Bauschutt. Die vergangenen Wintermonate haben die vier Frauen genutzt, um das Gelände zu beräumen, den Müll zu sortieren und in dafür vorgesehene Container zu entsorgen. Dazu gehörten auch Aufräumungsarbeiten in der Scheune, die inzwischen abgerissen wurde. Das Studium entsprechender Literatur und informative Gespräche mit ähnlichen Projekten waren Grundlage der Erarbeitung eines Planes



für die Gartenanlage. Eine sehr gute fachliche Anleitung erhält die ABM-Gruppe von Prof. Winkel. Er gibt den vier Frauen Hinweise zum Anlegen des Bauerngartens und unterstützt sie ebenso mit mitgebrachtem Pflanzmaterial. Ein enger Kontakt hat sich zur Wiesenmeisterei in Tuckhude entwickelt, wo es auch einen typischen Bauerngarten gibt. Von einem Erfahrungsaustausch brachten die Frauen viele wichtige Anregungen für ihre eigene Arbeit mit. In den Wintermonaten hatten die Projektgruppe und der Banzkower Förster, Herr Spiekermann, zu einer Winterwanderung durch den schönen Lewitzwald eingeladen. Dieses Angebot wurde von den Kindern begeistert aufgenommen. Nun beginnt die eigentliche „heiße Phase“ im Bauerngarten. Die Frauen graben, hacken und pflanzen fleißig, damit sich recht bald das Gesamtbild verändert. Sträucher, Bäumchen, Blumen und Kräuter sollen wachsen und gedeihen. Mit den hoffentlich reichen Erträgen aus dem Garten werden dann beide ABM-Gruppen des Störtalvereins im Spätsommer Veranstaltungen zu verschiedenen Themen anbieten, zu denen sie schon jetzt herzlich einladen und in der nächsten Ausgabe der Zeitung Genauer berichten wollen. Verein Störtal e.V.

PFINGSTEN 1998

Alles trifft sich im Neddelerad

Drei tolle Tage für jung und alt beim Banzkower Holzfest

Nach den vielen närrischen Höhepunkten der 45. Karnevalsaison des BCC, dem Feuerwehr- und Jagdfest hat nunmehr die Vorbereitung für das Pfingstfest im Banzkower Neddelerad begonnen. Zu diesem traditionellen Fest unter den frühlingfrischen Buchen wird im und um das große Festzelt herum wieder allerhand los sein.

Mit einer großen Disco am Freitagabend (29.05.) eröffnet die Jugend die drei tollen (Pfingst-)Tage. Am Sonntagabend werden ab 10.00 Uhr die Feuerwehrleute ihren unter Beweis stellen und dabei sicherlich so manchen Brand löschen. Ein bunter Strauß platdeutscher Läusechen und Riemels, Blasmusik und Kindervolksmusik wird am Sonntagabend nachmittag vom Blasorchester Banzkow, von Klaus-Jürgen Schlettwein (bekannt aus vielen Sendungen der Plappermöhl) und der Kinderanzgruppe Plate den Besuchern im Festzelt überbracht.

Stimmung und gute Laune mit Überraschungseffekten sind beim großen Tanzabend in den Pfingstsonntag hinein angesagt, und am Sonntag bestimmt dann zunächst Motorenlärm das Geschehen im Neddelerad. Ab 10.00 Uhr werden dort wieder Traktoren aller Leistungsklassen beim 2. Trecker-Treck um die begehrten Pokale streiten. Unsere Jüngsten können sich beim Mini-Trecker-Treck als rentierter technischer Nachwuchs beweisen. Die Trecker-Treck-Veranstaltung ist auch wieder mit einer Oldtimer-Schau ver-



Frühlingsboten im Neddelerad sind in jedem Jahr die Anemonen, die sich nach der Sonne strecken und den Waldboden mit einem weißen Blütenteppich beziehen.

bunden. Also – jetzt schon die Veteranen auf Hochglanz bringen, damit sie sich Pfingsten von ihrer schönsten Seite zeigen können! Am Sonntagnachmittag gehört

das Neddelerad unseren Jüngsten, denn schließlich ist ja am 1. Juni Kindertag, und den werden wir schon am Sonntag tüchtig feiern. Natürlich dürfen auch Vati und



Nach dem großen Erfolg im letzten Jahr findet zu Pfingsten die 2. Trecker-Treck-Veranstaltung statt.

Die GEMEINDEVERWALTUNG gratuliert den älteren Einwohnern unserer Gemeinde sehr herzlich zum Geburtstag und wünscht Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

GEBURTSTAGE IM MAI...

NOACK, HILDE,
Banzkow, 1. 5., 62 Jahre
PETZOLD, ERIKA,
Banzkow, 1. 5., 62 Jahre
LEMCKE, HENRIETTE,
Banzkow, 3. 5., 71 Jahre
STIER, HELENE,
Banzkow, 5. 5., 65 Jahre
SIMON, IRMA,
Mirow, 6. 5., 77 Jahre
LANG, STEFANIE,
Banzkow, 14. 5., 80 Jahre
SCHIERLE, INGE,
Banzkow, 14. 5., 69 Jahre
KARNATZ, KÄTHE,
Mirow, 18. 5., 71 Jahre
BERGMANN, GÜNTER,
Mirow, 18. 5., 68 Jahre
KOCH, ERNA,
Mirow, 19. 5., 85 Jahre
DIECKMANN, GERTRUD,
Banzkow, 26. 5., 75 Jahre
MATZ, PAULA,
Banzkow, 27. 5., 84 Jahre
GÜLDENPENNING, ERICH,
Banzkow, 31. 5., 82 Jahre
WEBER, ANNI,
Banzkow, 31. 5., 70 Jahre
PAEPKE, HEINZ,
Banzkow, 31. 5., 69 Jahre

Mutti, Oma und Opa, Tante und Onkel von den Kids mitgebracht werden. Es werden viele Überraschungen vorbereitet, eine davon wollen wir verraten: eine fetzige Kindermodenschau.

Wenn in Banzkow gefeiert wird, dann richtig. Deshalb ist auch am Sonntagabend wieder Tanz, und dazu erwarten wir viele bekannte internationale Stars.

Das bunte Bild wird erneut durch viele Stände von Händlern und Gewerbetreibenden sowie Schaustellern abgerundet. Wir können uns also alle auf 3 Tage Jubel und Trubel im Neddelerad freuen.

Anmeldungen zum Trecker-Treck und zur Oldtimer-Schau sind ab sofort bei Frau Petra Jürgen im Amt Banzkow (Tel. 03861 / 550) möglich. Es ist viel Platz im Neddelerad, (fast) jeder kann sich beteiligen. Wie immer sind aber auch noch originelle Ideen und Anregungen gefragt. Am 15. 04. 1998 um 20.00 Uhr trifft sich die Vorbereitungsgruppe des Pfingstfestes im Trend-Hotel. Interessenten und weitere Mitsreiter sind dazu herzlich eingeladen.

Ein Wunsch ist noch offen – Sonnenschein und viele zufriedene Gäste aus nah und fern zu Pfingsten im Neddelerad. Solveig Leo

Die Kinder – unsere Zukunft?

Elterninitiative protestiert gegen Erlaß des Kultusministeriums

In unserer Gemeinde leben viele ältere Menschen, und so habe ich häufiger die Gelegenheit, zu besonderen Jubiläen die Grüße und Glückwünsche der Gemeindevertretung zu überbringen. Und fast immer erzählen mir die Jubilare, wie sehr sie sich über die musikalischen Glückwünsche der Kinder aus der Kindertagesstätte gefreut haben. Ich finde es sehr schön, wie auch in dieser Geste die gute Atmosphäre in unserer dörflichen Gemeinschaft zum Ausdruck kommt. Die Kinder bedanken sich liebevoll bei ihren Omas und Opas, und diese wiederum freuen sich und spüren, daß sie im Alter geachtet und geliebt werden. Es ist wie in einer großen Familie, und das ist gut so.

Unsere Kindertagesstätte spielt in diesem Zusammenleben eine wichtige Rolle. Nicht nur, daß unsere Kinder hier gut betreut werden und die Eltern während ihrer Arbeit die Kinder gut aufgeben wissen. Die Kinder lernen hier auch das Leben in einer großen Gemeinschaft, lernen spielend viel Neues, üben Kameradschaft und Rücksichtnahme. Helfen sich gegenseitig und vieles mehr. Es spricht für das gute Betreuungs-niveau in

unserer KITA, wenn die Kleinen mehr weinen oder protestieren, wenn sie nach Hause geholt, als wenn sie vormittags gebracht werden. Bisher konnten in unserer KITA alle Kinder, deren Eltern es wünschten, betreut werden.

Anspruchsrecht soll eingeschränkt werden

Das soll nun nach einem Erlaß des Kultusministeriums vom 29. Januar 1998 nicht mehr so sein. Danach haben Eltern entsprechend des KITA-Gesetzes nur noch Anspruch auf einen Platz für ihre Kinder in Krippe oder Hort, wenn sie berufstätig, Schüler oder Auszubildende sind. Das hat zur Folge, daß zahlreiche Ganztagsplätze in Kindergärten in Halbtagssplätze umgewandelt werden. Um festzustellen, welche Eltern „anspruchsberechtigt“ sind, müssen sie in diesen Tagen Bedarfzettel ausfüllen. Die Landesvorschrift läßt allerdings zu, daß die Kommunen die Betreuungskriterien so lassen wie bisher.

Verantwortung auf Kommune abgeschoben

Finanzielle Unterstützung gibt es aber nur entsprechend des Lan-

desgesetzes. Das würde allerdings die finanziellen Möglichkeiten unserer Gemeinde sprengen. Einige Zahlen sollen das belegen. In der Landesverordnung sind Regelkosten festgelegt. Das ist bestimmt irgendwo am grünen Tisch passiert, denn bei uns sind die Realkosten höher als die Regelkosten. Konkret sieht es so aus:

Ein Krippenplatz (ganztags) hat Regelkosten von 1.100,00 DM / Monat. Davon bezahlen die Eltern 330,00 DM, das Land auch 330,00 DM, die Gemeinde 343,00 DM (plus Mehraufwand zu den Regelkosten) und der Kreis 97,00 DM. Im Kindergarten sind es für einen Ganztagsplatz 600,00 DM/Monat. Die Eltern tragen davon 180,00 DM, das Land auch 180,00 DM, die Gemeinde 187,00 DM und der Kreis 53,00 DM. Und im Hort betragen die Regelkosten 338,00 DM. Davon bezahlen die Eltern 101,00 DM, das Land ebenfalls 101,00 DM, die Gemeinde 106,00 DM und der Kreis 30,00 DM. Bei einer Teilzeitbetreuung sind diese Kosten natürlich angepaßt. Diese wenigen Zahlen sind bestimmt ausreichend, um zu belegen, daß Kinderbetreuung nicht zum Nulltarif zu haben ist. Und in der allge-

meinen Geldknappheit überläßt das Land „großzügig“ den Gemeinden, zu entscheiden, welche Kinder betreut werden, und das dementsprechend zu finanzieren. Hier sind uns leider Grenzen gesetzt, trotzdem wird die Gemeindevertretung im Interesse der Kinder prüfen, welcher Betreuungsumfang sozial gerechtfertigt ist. Wir haben über 1 Million DM für unsere KITA investiert, um ein schönes Nest für unsere „Neddelradspatzen“ zu bauen, und dort wollen wir auch weiterhin eine fröhliche und glückliche Kinderschar erleben.

Dieser neue Erlaß war Gegenstand einer Elternversammlung, in der die Gemeindevertretung über die möglichen Konsequenzen informierte und ins Gespräch mit den Eltern kam. Verständlich, daß die Meinung zu diesem Erlaß nicht gerade positiv war. Eine Elterninitiative wird ihren Protest schriftlich formulieren und öffentlich auslegen. Mit seiner Unterschrift hat jeder die Möglichkeit, sich diesem Protest anzuschließen und damit dafür zu sorgen, daß auch weiterhin fröhliches Gezwitscher aus dem Nest der Neddelradspatzen zu hören ist.

Solveig Leo

UNSER REISETIP

Fünf Tage an der polnischen Ostseeküste

„Lewitzreisen“ in Bankow bietet für Juni und September eine fünftägige Reise an die polnische Ostseeküste an. Im Verlaufe der Reise lernen die Teilnehmer die ostpommerschen Städte Stolp und Leborn/Lauenburg

sowie den modernen Badeort Ustka/Stolpmünde mit seinem Fischereihafen und den Fachwerkhäusern aus dem 19. Jahrhundert kennen. Ein Tagesausflug führt u. a. nach Laba, wo die einzigartigen Wanderdünen zu erklimmen sind. Auch ein Ab-

stecher ins tausendjährige Danzig steht auf dem Programm. Die fünftägige Reise mit Übernachtung und Halbpension im Hotel „Kormoran“ kostet 549,00 DM pro Person. Termine: 4. 6. – 8. 6. 98
24. 9. – 28. 9. 98

Goldene Konfirmation in der Gemeinde Plate

Wer kann bei der Suche nach unbekanntenen Adressen helfen?

Die Kirchgemeinde Plate bereitet zur Zeit die Goldene Konfirmation vor. Dabei sollen am 28. Juni dieses Jahres die Konfirmandenjahrgänge 1944 – 1948 in einer Veranstaltung der Kirchgemeinde zusammengeführt werden. Trotz aller Bemühungen ist es nicht gelungen, die Adressen aller rund 300 ehemaligen Konfirmanden ausfindig zu machen. Wer kann eventuell weiterhelfen, die Verbindung zu nachfolgend aufgeführten Personen herzustellen? Wer kennt ihren derzeitigen Wohnort, ihre Anschrift oder nächste Angehörige?

Hans Kolbe
Wilhelm Magerfleisch
Jochen Magerfleisch
Fred Möller
Siegfried Voss
Manfred Schwentüsst
Ewald Otto
Hermann Ahnefeld
Heinrich Plötz
Hans Reuter
Otto Preßmann
Gerhard Quartier
Herbert Lipski
Herbert Albrecht
Eva geb. Albrecht
Günther Mertsch
Christel geb. Mertsch
Karl-Heinz Burkhardt
Joachim Kosensky
Harry Losch
Ulrich Proeck
Georg Salewski
Jakob Schmied

Günther Taschner
Gerhard Haupt
Heinz Kaphengst
Heinz Knobbe
Helmut Berteit
Erna geb. Berteit
Gisela geb. Wegner
Else geb. Gertz
Sigfried geb. Gernhöfer
Helga geb. Fast
Waltraut geb. Schramke
Elli geb. Striggow
Gerda geb. Jenczewski
Elfriede geb. Sawitzky
Regina geb. Forche
Ursula geb. Haase
Brigitte geb. Jahnke
Margarete geb. Liedtke
Anneliese geb. Syrow
Waltraut geb. Viergutz
Gundula geb. Sontowski
Hedwig geb. Ziolkowski
Ingeborg geb. Döscher

Eva geb. Fleischmann
Karla geb. Hofmann
Edith geb. Langanke
Helga geb. Bung
Hildegard geb. Frank
Erika geb. Schleiwies
Hannelore geb. Kaminski
Else geb. Groth
Margot geb. Schulz

Um Mitteilung von Adressen bittet die Kirchgemeinde in 19086 Plate, Telefon 03861/20 28.

Herzlich eingeladen sind auch diejenigen, die in den Jahren 1944 bis 1948 anderswo konfirmiert worden sind. Anmeldungen an obige Adresse werden bis zum 15. Mai erbeten.

Obst und Gemüse tagesfrisch und preiswert

Die Agrarproduktivgenossenschaft Bankow ist Mehrheitsgesellschafter der Kartoffelhalle in Plate. Damit liegen Anbau, Lagerung und Verarbeitung in einer Hand. Neben den Kartoffelerzeugnissen werden in der Halle auch Obst und Gemüse angeboten. Tagesfrisch und zu günstigen Preisen kann der Kunde aus einer breiten Palette wählen. Von Montag bis Sonnabend, jeweils von 14.00 bis 18.00 Uhr, ist die Verkaufsstelle in der Halle geöffnet.

Noch freie Plätze nach Klink

Für die vom Reichsbund organisierte Fahrt nach Klink am 4. Juni gibt es noch einige freie Plätze. Meldungen bitte bei Johannes Bollow, Straße der Befreiung 17, Tel. 72 41.

Kirchliche Nachrichten

BANKOW
26. 4., 14.00 Uhr Gottesdienst
7. 5., 14.00 Uhr Gottesdienst
M I R O W
10. 5., 10.00 Uhr Gottesdienst